

PERSON



30-jährige Hans-Georg Filderstadt tritt die Nachfolge von Gerhard Berger als sbrandmeister des Kreisfeuerwehres an. Berger wird dieses Jahres in Ruhestand gehen. Die Wahl von Filderstadt erfolgte am 18. März. Er ist seit 1983 in der Kreisfeuerwehr tätig, übernahm die Leitung. Weiterer Posten ist die der Feuerwehrkarriereleiter in Stuttgart. Danach wurde er als Brandschutzbeauftragter in der Stadt Tübingen.

## Wahl ist gut worden

Am Freitag hat die Kreisversammlung der Schülerbeförderungskommission auf Antrag der Fraktionen von der CDU, der Verwaltung sowie der Selbstbetriebligen Schülerbeförderungskommissionen auf ab Klasse 5 ausgebaut werden soll. Auch die Förderschüler sollen diesen Beitrag aufbringen. Die Pläne waren auf dem 18. März der SPD-Fraktion gestoßen (wir berichteten).

# Neue Rettungsleitstelle nimmt Betrieb auf

Kooperation mit dem Kreis Freudenstadt dürfte bis zum Sommer stehen / Keine ärgerlichen Funklöcher mehr

Von Alfred Verstl

Am Anfang des Monats ist die neue integrierte Rettungsleitstelle in Calw in Betrieb. Die vereinbarte Kooperation mit dem Kreis Freudenstadt dürfte im Sommer stehen, schätzt Alexander Huth, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Calw.

Inzwischen sei schon wieder eine neue Software auf dem Markt. Hierfür müsse in Freudenstadt noch ein Update durchgeführt werden, so Huth. In beiden Landkreisen müssen, damit die Zusammenarbeit funktioniert, die gleichen Rechner und Programme installiert sein.

Mit der Kooperation werde es möglich, das seit 1998 in Baden-Württemberg geltende Rettungsdienstgesetz zu erfüllen. Dies schreibe vor, dass integrierte Leitstellen, die sowohl den Rettungsdienst als auch die Feuerwehr umfassen, rund um die Uhr mit zwei Mitarbeitern besetzt sein müssen.

Dies sei in ländlichen Gebieten nur durch Kooperationen über die Kreisgrenzen hinweg möglich. Darauf hätten die Krankenkassen als Kostenträger gedrängt, so Huth. Den Kassen wäre es lieber gewesen, wenn es zu noch größeren Leitstellen auf regiona-



Der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Calw, Alexander Huth (hinten), und Leitstellendisponent Marc Junger in der neuen integrierten Rettungsleitstelle. Foto: Verstl

ler Ebene gekommen wäre. Dann könnte es allerdings bei größeren Katastrophen – Huth erinnert an den Orkan »Lothar« an Weihnachten 1999 – zu Problemen kommen. Wer an einem solchen Tag einen Herzinfarkt erleide, habe Schwierigkeiten, die Leitstelle zu erreichen.

Auch seien Ortskenntnisse

der Mitarbeiter von Vorteil. Dies sei in großen Regionen nicht gegeben.

Durch die Zusammenarbeit mit Freudenstadt werden acht Personalplanstellen weniger benötigt. Dies führe bei einer Verbesserung des Sicherheitsniveaus zu Einsparungen von 400 000 Euro pro Jahr, rechnet Huth vor. Zudem bleibe die

Leitstelle in Calw erhalten, was bei einer regionalen Lösung nicht der Fall gewesen wäre. Investiert wurden in die neue Technik rund eine Million Euro.

Allein 300 000 Euro entfallen auf das neue Gleichstellen-Funksystem. Dadurch seien die vielen Funklöcher im Kreis Calw verschwunden.

Die Testphase mit derzeit fünf Relaisfunkstationen laufe bislang reibungslos. Künftig wird also jeweils ein Leitstellendisponent in Calw und Freudenstadt sitzen. Die Technik macht es möglich, dass bei Störungen einkommende Anrufe sofort an die jeweils andere Leitstelle umgeleitet werden.